



Im Wandel der Zeiten TISCHKULTUR FOLGE I



Regina Purschwitz, *Im Weinkeller der Weinstube Am Brunnen, 2015*

Speisen und trinken, tafeln und bechern sind für Alltag, Gastmahl und Feste aus vielerlei Gründen existentiell. Über die Jahrhunderte hat sich dafür eine nach Kulturkreisen differenzierte Tischkultur entfaltet und durch die Zeiten immer wieder gewandelt. Angefangen bei den Formen von Tisch und Stühlen, über die Trinkgefäße, wie Becher und Gläser, das Geschirr zum Reichen der Speisen oder das Schmücken des Tisches bis hin zu den servierten Speisen und Getränken. Und hierher gehören natürlich auch die Orte, wo gegessen und getrunken wird, die Tisch-Bräuche und -Sitten, die Gespräche etc.

Die Tischkultur und deren Geschichte, wie sie sich in nicht wenigen Meisterwerken der Malkunst offenbart, ist das Thema dieser (kleinen) Reise durch die Jahrhunderte.



Zum Titelbild: **John Everett Millais (1829 bis 1896), Lorenzo und Isabella, 1849.**

Der Künstler ist wohl der bedeutendste Maler der Präraffaeliten (19. Jahrhundert). Am Tisch, beim Mahle entdecken die habsüchtigen Brüder (Dichtung von John Keats) die Liebe von Isabella, im Bild den Hund streichelnd, zu Lorenzo, der, ihr liebevoll eine Frucht reichend, sie verzückt betrachtet. Der vorn sitzende Habsüchtige mit gestrecktem Bein, wutverzerrtem Gesicht und geballter Faust, versetzt in seiner Eifersucht dem Hund einen Fußtritt. Die anderen Personen am Tisch, steif, jeder mit sich beschäftigt und im Profil in einer besonderen Pose dargestellt, scheinen von der Liebes-Dramatik am schlicht gedeckten Tische von Tellern und Weingläsern, nichts wahrzunehmen.

Sodoma (1477 bis 1549), Szenen aus dem Leben des hl. Benedikt, Detail, um 1508.

Mühsam, arbeitsreich, strengen Regeln unterworfen ist das Leben der Mönche in den Klöstern; auch der des Benediktiner-Ordens, gegründet vom Heiligen Benedikt (480 bis 547).

Karg ist die mit einem weißen Tischtuch ausgestattete Tafel gedeckt. Teller, Gläser, kein Besteck. Brot und Wein als Hauptspeise, von den Mönchen hergestellt. Fisch. Schweigend, erwartungsvoll die Mönche, scheinbar nach innen horchend und schauend beim Mahl.



Pieter Bruegel d.Ä. (1525/1530 bis 1569), Bauernhochzeit, 1568.

Bauernhochzeit in einer Scheune mit großer, bäuerlich festlich gekleideter Gesellschaft, die auf derben Holzbänken ohne Lehnen an einem langen, mit einem weißen Tischtuch belegten, schmucklosen Holztisch sitzt, speist, trinkt, sich vergnüglich und deftig unterhält. Derweil sitzt die Braut selig in sich versunken, mit geschlossenen Augen und gefalteten Händen vor einem grünen Wandbehang mit Hochzeitskrone aus Papier. Auf einer Holztür stehend werden mit Brei gefüllte flache Teller von zwei Helfern hereingetragen; Bier wird in kleine Maßkrüge eingeschenkt und wohl gleich den feiernden Bauern gereicht... Bäuerliche Fest- und Tischkultur im 16. Jahrhundert.



**Vincent van Gogh
(1853 bis 1890), Interieur
eines Restaurants, 1887.**

In einem einladenden Restaurant – hell, schlicht, sauber. Gestaltete Wände mit Gemälden, Teppichen. Einfache, stabil wirkende Holzstühle. Große Tischtücher auf den gedeckten Tischen mit ausladenden Blumensträußen, Tellern, Weingläsern, Karaffe. Eine erwartungsvolle, festliche Stimmung. Gleich werden die Gäste kommen und feiern ...



**Jules-Alexandre Grun (1868 bis
1938), Das Ende des Abendessens,
1913.**

Damen und Herren in eleganter, festlicher Abendrobe. Das Abendessen, vielleicht nach einem Konzert- oder Opernbesuch, ist beendet. Diese illustre Gesellschaft, miteinander vertraut und stilvoll im Umgang, unterhält sich bereits heiter, unaufgeregt – sitzend, stehend am kunstvoll geschmückten Tisch. Mit kostbarer weißer Tischdecke, Blumen verzierten Tischlampen, Kaffeetassen, Weingläsern ... Eine schöne Tafel, die diese Menschen (scheinbar) zusammenhält, verbindet.

**Mary Ellen Best (1809 bis 1891).
Unser Speisezimmer in York,
1838.**

Das Bild zeigt einen gedeckten Tisch für sechs Personen in einem künstlerisch ganzheitlich gestalteten Esszimmer. Gemälde über dem Kamin, Tapete und Gardinen in Kontrastfarben, fein geschwungene Holz-Stühle mit Polstern in einem dunklen Grünton, passend zur Tapete...

Auf dem mit Tafeltuch ausgestatteten Tisch vielfältiges Tafel-Geschirr, Besteck, Weingläser und bereits mit Rotwein gefüllte Karaffen, Servietten... Ein Esszimmer für einen intimen Lebenskreis, wie es mit dem wirtschaftlichen Aufstieg des Bürgertums im 19. Jahrhundert aufkommt.

